

Hymnen

anlässlich der Weihnachtsfeier des Hochschullehrersports am 8.12.2017 im „Alten Zollhaus“ in Hülperode

von Ulrich Menzel



Vor zwei Jahren auf der Weihnachtsfeier im Dominikanerkloster habe ich den „Bilderbogen“ vorgestellt – eine persönliche Auswahl berühmter Gemälde mit historischem Bezug. Diesmal wird es ambitionierter, geht es doch nicht nur um Bilder, sondern um bewegte Bilder und den zugehörigen Ton - nämlich um bebilderte Hymnen. Sogar interaktive Elemente habe ich eingebaut. Genau genommen stammt von mir nur das Drehbuch, während die technische Realisierung in den bewährten Händen der Dirk Selmar Studios gelegen hat.

(1)

Guantanamo ist der Name einer Bucht auf Kuba, in der die Amerikaner eine Militärbasis unterhalten, die sie auch als Gefangenenlager für Islamisten nutzen. Guantanamo

amera ist die weibliche Form von Guantanamo. Guajira ist eine traditionelle kubanische Liedform. Guajira guantanamera heißt demnach ein Lied oder auch eine Bäuerin aus Guantanamo. Der kubanische Dichter, Nationalheld und Symbol der Kubanischen Revolution, José Martí hat im 19. Jahrhundert den Text zu einer Guajira-Melodie verfaßt. Das Lied wurde 1963 durch den Vortrag von Pete Seeger weltweit bekannt und existiert mittlerweile in 30-40 Versionen. Eine davon stammt von Celia Cruz.

Einspielung: Guantanamera von Celia Cruz

Sinnigerweise anlässlich der Fußball-WM 2002 in Japan und Südkorea, bei der die deutsche Mannschaft Vizeweltmeister wurde, entstand auch eine deutsche Guajira-Version, die dem Hanauer Teamchef der Mannschaft huldigte, der seine Laufbahn bei Kickers Offenbach begonnen hatte. Es heißt, daß mit ihr sogar eine Psychologie-Vorlesung an der TU Braunschweig gesprengt wurde, weil sie sich mit der Übertragung des Achtelfinales der deutschen Mannschaft überschneidet.

Einspielung: Ein Rudi Völler von La Rocca

Es gibt auch noch eine Ballermann-Version von Klaus + Klaus:

Einspielung: Ein Rudi Völler von Klaus + Klaus

(2)

Wir bleiben in Lateinamerika, wandern aber nach Süden von Kuba nach Argentinien, von der Revolution zur Militärdiktatur, von 1959 nach 1978. Wegen der politischen Aufwertung des Gastgeberlandes, das sogar Weltmeister wurde, war die WM anrühlich – immerhin verweigerten die Holländer als Vizeweltmeister bei der Siegerehrung den Händedruck mit dem Diktator – und sie bleibt als Peinlichkeit in Erinnerung wegen der „Schmach von Cordoba“, wo die deutsche Mannschaft in der Zwischenrunde nach mäßiger Leistung in der Vorrunde 3:2 gegen Österreich verloren hat. Bundestrainer und nicht Teamchef war Jupp Derwall, Kapitän war Berti Vogts. Paul Breitner wurde nicht mitgenommen, weil er sich wie die Holländer im Vorfeld kritisch geäußert hatte. Das alles hat Udo Jürgens aber nicht angefochten, in der ZDF-Hitparade bei Dieter Thomas Heck eine kitschige Gegenposition zu Guantanamera anzustimmen.

Auch davon gibt es eine Cover-Version, die aber nicht in der ZDF-Hitparade, sondern im ZDF-Sportstudio ausgestrahlt wurde.

Einspielung: Medley Buenos Dias, Argentina von Udo Jürgens (ZDF-Hitparade)/Udo Jürgens + Nationalmannschaft (ZDF-Sportstudio)

(3)

Wir bleiben im imaginierten Süden, der sich anders als bei den Nummern 1 und 2 bei Nummer 3 nicht lokalisieren läßt. „Ja wir kennen in der Heimat jeden Strauch und jeden Baum. Darum zogen wir gen Süden, das war immer unser Traum. Hohe Palmen, bunte Blumen, einen Strand so weiß wie Schnee. Ja, das wollten wir erleben und so stachen wir in See.“ Wer hat die Zeilen erkannt? Sie stammen von einem Holländer mit Künstlernamen George Baker, alias Johannes Bouwens, der mit seiner George Baker-Selection 1975 seinen einzigen Welthit landete, der acht Monate auf Platz eins der deutschen Single-Charts verbrachte. Es gibt eine bundesdeutsche Coverversion von Nina und Mike auf Ariola und eine DDR-Coverversion von Monika Hauff & Klaus-Dieter Henkler auf Amiga, die fast identisch klingen. Zumindest schnulzenmäßig waren BRD und DDR doch nicht so weit auseinander.

Einspielung: Medley Paloma Blanca von George Baker/Hauff & Henkler

Außerdem gibt es eine Cover-Version des NDR mit komplett neuem Text, die bei Extra 3 ausgestrahlt wurde. Darin lautet der Refrain: „Du unterschreibst das blanco und hast von gar nix gewußt.“ Wer könnte damit gemeint sein? Hier die ungeschnittene Fassung.

Einspielung: Franz Beckenbauer-Song NDR extra 3

(4)

Wir bleiben immer noch im Süden und nehmen Malle fest in den Blick. Zur Einstimmung eine Einspielung aus der „Battle Hymn of the Republic“, verfaßt von der Abolitionistin Julia Ward Howe während des Amerikanischen Bürgerkriegs, die paradoxer

Weise von beiden Seiten angestimmt wurde. Sie beginnt mit der Zeile "Myn eyes have seen the glory of the coming of the lord". Hier die Gospel-Version von Johnny Cash.

Einspielung: The Battle Hymn of the Republic von Johnny Cash

Selbst davon gibt es eine deutsche Cover-Version aus dem Jahre 2007 von „Jürgen“ alias Jürgen Milski. Sie ist dem deutschen Lord gewidmet, der 1985 im polnischen Gliwice (früher Gleiwitz in Oberschlesien) geboren wurde und fast überall - nämlich für Galatasaray, für Arsenal, für den FC Bayern und – für den FC gespielt hat:

Einspielung: Lu Lu Lu Lukas Podolski von Jürgen

(5)

Selbst eine Hymne im Malle-Sound pur läßt sich noch steigern. Es gibt ein Lied mit dem Zeug zum Tophit des Jahres 2017. Darin werden ganz viele Fragen gestellt, auf die es immer nur eine Antwort gibt. Auch 2018 könnte es der Tophit werden, weil immer neue Fragen auftauchen, auf die es immer wieder nur die eine Antwort gibt. Wegen der vielen Fragen existiert sogar eine Langfassung von 10 Minuten. Hier nur eine kleine Auswahl: Wer kommt zum Training overdressed? Wer feiert täglich Schützenfest? Wer trinkt Kölsch vorm Dopingtest? Wer macht Europa krisenfest? Wer gewinnt den Songcontest? Wer schießt auf Stiftung Warentest? Wer gibt Donald Trump den Rest? Na - wer wohl? Die Antwort wissen Ikke Hüftgold und die Kreisligalegende VFL Eschhofen. Ikke Hüftgold heißt mit bürgerlichem Namen Mathias Distel, stammt aus dem Limburger Stadtteil Eschhofen und war 2012 Gewinner des Ballermann Awards „Best Newcomer“.

Einspielung: Modeste von Ikke Hüftgold (Ausschnitt)

Mir ist ganz spontan auch eine Frage eingefallen. Wer sitzt jetzt in China fest? Genau!

(6)

Ich habe noch eine weitere Frage. Wißt Ihr, was ein Youtuber oder eine Youtuberin ist? Das sind Leute, die den ganzen Tag quasseln oder als Sänger auftreten, ohne daß man ein Konzert von ihnen besuchen oder eine Platte von ihnen kaufen kann. Man braucht nur eins von diesen Handys, die alles können. Es gibt sie nämlich nur im Internet - auf Youtube. Daher der Name. Eine dieser Gruppen ist die Comedy-Gruppe Y-Titty alias Phil, TC und OG alias Phil Lande, Matthias Roll und Oguz Yilmaz, mit 3,1 Mio. Abonnenten und 700 Mio. Videoaufrufen die meistfrequentierten deutschsprachigen Youtuber überhaupt.

Ihre berühmteste Nummer geht eigentlich auf einen Satz in einem Werbespot zurück.

Einspielung: Cola Zero

Ich meine den Satz „Wenn Du willst, bin ich gar nicht deine Freundin, sondern Manuel Neuer“. Er war Ursprung eines neuen Witz-Genres auf Twitter nach dem Motto: „Vielleicht ist das gar nicht unsere Weihnachtsfeier, sondern Manuel Neuer“. Y-Titti hat der Satz motiviert zu einem Lied, das wie ein Liebesleid beginnt: „Güldenes Haar, Augen so blau. Ein Fußballstar, der Traum jeder Frau...“ Die ersten Takte erinnern an Udo Lindbergs „Goodbye Sailor“. Doch hören wir selbst. Vielleicht ist es gar kein Liebeslied, sondern?

Einspielung: Manuel Neuer von Y-Titti

(7)

Es gibt Hymnen, die nicht einzelnen Spielern, sondern ganzen Mannschaften gewidmet sind – sog. Stadionlieder. Hier ein markantes Beispiel, dessen Vorlage aus dem Vietnam-Film von Stanley Kubrick „Full Metal Jacket“ stammen könnte. Die dritte Szene trägt den Titel „Drill“ und zeigt die klassische Version des „Marching Song“, der in Wirklichkeit ein Sprechgesang ist. Der Sergeant macht es wie Tiger bei Singen mit Tiger und spricht Zeile für Zeile den Text vor. „Up in the Morning to the rising sun“. Darauf wiederholen die Rekruten im Chor: „Up in the morning wto the rising sun“.

Einspielung: Marching Song aus Full Metal Jacket, 3. Szene

In der braunschweiger Cover-Version ist der Sargent der Vorsänger von Block 9 und die Rekruten stehen im Block 9. Es gibt auch die Variante, daß der ganze Block 9 den Vorsänger macht das ganze Stadion den Block 9. Lauschen wir Bosse im Stil von AC/DC.

Einspielung: Zwischen Harz und Heide (1. Strophe)

Wir üben das jetzt mal:

„In Braunschweig wohnt der Fußballgott““Und steht mit uns im 9. Block“

(8)

Aus gegebenem Anlaß und wirklich ohne Hähme ein Stadionlied, das aufgrund der Vorlage, da nicht aus „Full Metal Jacket“, viel melodischer und herzergreifender klingt. Eine Version stammt von der schottischen Band Runrig, die mit der New Tartan Army ein altes Volkslied aufgenommen hat, das neben „Flower of Scotland“ als heimliche schottische Nationalhymne gilt. „God save the Queen“ ertragen die Schotten nur mit der Faust in der Tasche. Es beginnt mit den Zeilen: „By yon bonnie banks and by yon bonnie braes. Where the sun shines on Loch Lomond“.

Einspielung: Loch Lomond von Runrig

Die Zeile „While we are parting“ liefert das Stichwort für den FC, wenn er die Erste Liga verläßt. Hätten sie doch den Modeste nicht nach China ziehen lassen. So kann es leider nächste Saison keine zwei Lokalderbys geben. Auch deshalb von meiner Seite: Mer stonn zo Dir FC Kölle!

Einspielung: Medley Mer stonn zo Dir FC Kölle von Höhner/Version WDR Kurvenklänge

(9)

Ein starkes Lied. Läßt sich das noch toppen? Es läßt sich! Auf der Wikipedia-Seite über das Düsseldorfer Humboldt-Gymnasiums stehen die Namen berühmter Absolventen. Ich meine jetzt nicht Ulrich Menzel, Abi-Jahrgang 1967, sondern einen ge-

wissen Andreas Frege, Abi Jahrgang 1982. Es gibt sogar ein Video, auf dem dieser Andreas Frege dem Schauspieler Claus Maria Brandauer seine alte Schule zeigt.

Einspielung: Campino/Brandauer im Humboldt-Gymnasium

Frege hat keine akademische Laufbahn eingeschlagen, sondern unter dem Namen Campino eine als Sänger, Liedermacher und Frontman der Toten Hosen, ursprünglich eine Punk-Band. Campino und Menzel sind nicht nur ehemalige Humboldtianer, sie verbindet eine weitere Gemeinsamkeit:

Einspielung: Medley Tage wie diese von den Toten Hosen/Fortuna Version

(10)

Jetzt fehlt nur noch eine. Ich meine die meisterhafte Vertonung des wichtigsten aller Fußball-Lehrsätze überhaupt. Liverpool ist nicht nur die Heimat der Beatles, sondern auch von Gerry Marsden und die Heimat des Liverpool Football Club. Der FC Liverpool spielt im Stadion an der Anfield Road, das lauteste Stadion überhaupt – noch lauter als das Stadion an der Hamburger Straße und sogar als das Stadion in Dortmund, das früher „Kampfbahn rote Erde“ hieß und heute den albernen Namen „Signal Iduna Park“ trägt, wo die Hymne auch gesungen wird. Wenigstens gibt es noch eine Stehtribüne. Bei jedem Heimspiel des BVB kommen 2-3000 Fans aus England, sogar aus Liverpool, um die Atmosphäre inmitten der gelben Wand auf der Stehtribüne zu erleben, die es zu Hause nicht mehr gibt. Gerry Marsden alias Gerry and the Pacemakers hatte zwei wirklich große Hits - „Ferry Cross the Mersey“ und die beste Coverversion des Finales aus dem Broadway-Musical von Rodgers und Hammerstein „Carousel“ aus dem Jahre 1945. Das Lied wurde in Budapest von Ferenc Molnar geschrieben, der es in den 30er Jahren als Emigrant in die USA mitgenommen hat. Der Text bezieht sich im Musical auf eine schwangere Frau, die ihren Mann im Krieg verloren hat. Nach dem Ende des Krieges versprach es die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. „At the end of the storm there is a golden sky and the sweet silver song of a lark“. Frei übersetzt ins Deutsche: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Warum es zur Fußball-Hymne schlechthin geworden ist, darüber gibt es zwei Versionen. Die eine lautet: Vor dem Anpfiff wurde im Stadion an der Anfield Road die gerade aktuelle Nr. 1 der Top Twenty gespielt. Das war im Oktober 1963 der Hit von Gar-

ry and the Pacemakers. Weil er so eingeschlagen hat, wurde die Regel gebrochen und seitdem das Lied vor jedem Anpfiff gespielt. Die andere Version lautet, daß der Fanblock „The Kop“, sozusagen die Ultras aus dem Block 9 des FC Liverpool, als erste das Lied im Stadion an der Anfield Road angestimmt und so zur Hymne aller Hymnen gemacht haben, die heute in vielen Stadien kopiert wird. Für mich zählt nur das Original.

Einspielung: You´ll never walk alone von Gerry and the Pacemakers (Anfang)

Einspielung: Fassung aus dem Stadion an der Anfield Road

Einspielung: You´ll never walk alone von Gerry and the Pacemakers (Schluß)